

# yacht revue

4

JULI &  
AUGUST • 2025  
€ 10,90

ÖSTERREICHSMAGAZIN FÜR WASSERSPORT



## Am Sprung

**Wingfoilen.** Die neue Trendsportart hebt auch in Österreich ab. Der OeSV nimmt den Faden auf und unterstützt die junge Szene sowohl organisatorisch wie inhaltlich. Reportage plus aktueller Marktüberblick

BRITISH VIRGIN ISLANDS MIT DEM KAT DURCHS KARIBISCHE TRAUMREVIER

LEITFÄDEN WELCHE ART VON CHARTERURLAUB FÜR WEN UND WARUM?

ADRIA KORNATI CUP, ALPE ADRIA SAILING WEEK UND CHAMPIONS LEAGUE

FAHRBERICHTE BAYLINER C21, LAGO 26 SPEEDSTER, SUNBEAM 29.1 GT



Motorboot Landesverband für Wien

## Alles neu macht der Mai!

Kaum ist die kalte Zeit vorbei, werden Boote poliert, Urlaube geplant – viele zieht es wieder Richtung Adria. Ob mit dem eigenen Boot oder mit einem Charterboot: Wer in Kroatien unterwegs ist, sollte sich vorab über neue gesetzliche Regelungen informieren. Mit etwas spaßigem Unterton hört man im Frühjahr oft: „Bin neugierig, ob sich die Kroaten heuer wieder etwas Neues einfallen haben lassen?“

2025 dürfte man dafür einen relativen Volltreffer vorbereitet haben. Wie aus der einschlägigen Bootspresse herauszulesen ist, wurden die „Bootsregeln 2025 Kroatien“ stark überarbeitet: <https://mandinus.hr/de/neue-regeln-fuer-bootsfahrer-in-kroatien-2025-was-aendert-sich/>

Es stellt sich immer die Frage, ob die Suppe so heiß gessen wird, wie sie gekocht wurde. Bisher ist es mir nicht gelungen, diese Frage beantwortet zu bekommen. Laut kroatischen Kontakten gilt das Regelwerk seit Saisonbeginn, konkrete Infos zur Auslegung, zu Kontrollen oder Strafen konnte mir aber niemand geben.

Hintergrund der Reformen ist angeblich Unmut in der Bevölkerung – etwa wegen „nautischer Rowdys“, wie sie wohl viele von uns schon erlebt haben: Boote, die Buchten mit Landleinen versperren, laute Crews, wenig Rücksicht. Neu ist u. a. die Regel, dass Landleinen maximal 50 Meter lang sein dürfen.

Der aus meiner Sicht wichtigste Punkt für uns Nautiker ist, dass Ankern in einer Entfernung von weniger als 150 m zu Naturbadestränden verboten ist. Und jetzt spreche ich die Naturliebhaber, ruhesuchenden Badeurlaufer unter uns an. Wer war noch nie in einer einsamen Bucht unter Anker, nahe am Ufer, kleiner Sandstrand, Wald, Ruhe ... Was aber als „Naturbadestrand“ gilt, kann (oder will) niemand erklären – eigentlich jede Stelle, von der man vom Ufer aus ins Wasser gelangt. Das würde fast alle ruhigen Buchten betreffen, in denen wir bisher geankert haben. Wenn streng kontrolliert wird, könnten viele dieser Lieblingsplätze verloren gehen, und ein großer Teil des kroatischen Flairs wird verpuffen.

Auffällig ist jedenfalls: Schon in den letzten Jahren entstanden viele neue Bojenfelder – jetzt unter öffentlicher Verwaltung. Wenn das „wilde Ankern“ in den Buchten jetzt per Gesetz verboten ist, braucht es nur noch ein paar zusätzliche Bojen, einen Bojen-Parksheriff mit Zille – und schon ist die nautische Parkraumbewirtschaftung à la Wien perfekt. Vielleicht lässt sich ja irgendwann klären, ob der Schutz der Natur, die Unzufriedenheit der Bevölkerung oder doch wirtschaftliche Interessen der öffentlichen Hand die treibende Kraft hinter diesen Maßnahmen waren ...

## WIEN INTERN



Liebe Wassersportfreunde,  
liebe nautische Community!

Nach einer längeren, recht kühlen Wetterphase im Mai hat die Saison heuer etwas verspätet begonnen. Im Motorboot-Landesverband Wien waren wir jedoch schon seit Jahresbeginn aktiv – mit mehreren Gesprächsterminen mit behördlichen Stellen. Ziel war es stets, das Zusammenwirken und das gegenseitige Verständnis zwischen Bootsfahrern und Behörden zu verbessern und zu fördern und auf jeden Fall Ängste abzubauen – etwa bei einer Kontrolle am Wasser, wie sie bei einer Ausfahrt jederzeit vorkommen kann.

Besonders wichtig war uns dabei die enge Abstimmung mit dem Motorboot-Landesverband Niederösterreich. So kam es im Jänner 2025 zu einem sehr konstruktiven Gespräch mit Oberst Johann Fiegl, BA MA, Leiter des Referats II, Wasserpolizei im BMI. Sein Zuständigkeitsbereich umfasst alle Gewässer Österreichs, also auch die Donau in unserem Verbandsgebiet. Gemeinsam mit Franz Hebenstreit und DI Hans Lux (MLVNÖ) konnten wir viele Punkte sachlich und offen ansprechen.

Die wichtigste Botschaft aus diesem Gespräch: Bootsfahrer müssen keine Angst vor Kontrollen haben – wenn zwei Dinge stimmen: Das Boot und die Ausrüstung müssen den gesetzlichen Anforderungen entsprechen, und der Schiffsführer muss frei von Alkohol oder anderen berauschen Mitteln sein. Nur so kann eine sichere Fahrt am Wasser gewährleistet werden. Wer Reparaturen aufschiebt oder nicht fahrtüchtig ist, gefährdet sich und andere.

Mit Oberst Fiegl haben wir vereinbart, in regelmäßiger Austausch zu bleiben und uns mindestens einmal pro Jahr persönlich zu treffen.

Ein weiteres wichtiges Gespräch fand mit DI Markus Simoner (Leiter der OSB) zum Thema Wellenschlag statt (Details dazu im Bericht des MLVNÖ). Neben den fachlichen Inhalten wurde dabei auch deutlich, wie wertvoll die länderübergreifende Zusammenarbeit ist. Die Abstimmung mit dem MLVNÖ funktioniert sehr gut – nun möchten wir die Kontakte nach Oberösterreich verstärken, wo ebenfalls eine starke nautische Präsenz besteht, der Austausch bislang aber punktuell ist.

Ich selbst bin heuer im August mit dem Boot auf einer Fahrt nach Schlögen unterwegs. Dabei möchte ich auch Gespräche mit kompetenten Ansprechpartnern führen, insbesondere im Bereich Unterwühl und Schlögen. Ziel ist eine flächendeckende Vernetzung entlang der gesamten Donau in Österreich – und idealerweise auch darüber hinaus. Nur so können wir unseren Mitgliedern jederzeit aktuelle und verlässliche Informationen bieten. In diesem Zusammenhang möchte ich auch auf unsere neue Website [www.mlvw.at](http://www.mlvw.at) verweisen.

Euer

**Günter Fichtenbauer  
Präsident des MLVW**

# MLVNÖ



Motorboot Landesverband für Niederösterreich

## DONAU AKTUELL



Liebe Wassersportfreunde,  
Bootfahrer und Skipper!

Nach dem kühlen Mai brachte der Juni endlich Sommer – die Saison startet. Im Landesverband wurden schon zuvor mit der NÖ-Schifffahrtsabteilung rechtliche Neuerungen besprochen: „Wing-Foils“ gelten als Schwimmkörper und sind auf der Donau verboten, nicht motorisierte SUPs gelten als Ruderfahrzeuge.

Erstmals konnten wir zwei für die Donau zuständige Vertreter der Polizei begrüßen und wertvolle Informationen austauschen.

Unsere Generalversammlung fand am 17. April im Tullner Minoritenkeller statt – mit Gästen aus dem Bundesverband, Markus Vogt, und dem Wiener Landesverband, Günter Fichtenbauer.

Neu im Verband: Willkommen an unseren 37. Verein, das Bootshaus Korneuburg!

Zum Saisonstart lud die Schifffahrtsabteilung des Verkehrsministeriums mit viadonau am 11. April zum Austausch mit Motorboot- und Fischereiverbänden aus NÖ, OÖ und Wien nach Krems. Im Fokus: Rücksicht auf Fische in der Laichzeit und schifffahrtsbedingter Wellenschlag. Ein gemeinsames Merkblatt entstand – Infos auf [www.mlvnoe.at](http://www.mlvnoe.at).

Neu für die Wachau: Ab Sommer Tankstelle im Hafen Krems – Details auf der Website.

Wasserskiracing-Europacup am 7./8. Juni in Hollenburg – heimische Fahrer glänzten: 3. Plätze für Paul Pfennigbauer (Junioren), Michael Förstel (Formel 3), Ernst Ortlib (Senioren); 6. Platz für Martin Praschinger (Formel 2). Gratulation und Dank an alle!

Wakeboard-ÖSTM am 12. Juli in Marbach und 2. August in Tulln – Action garantiert!

Wir wünschen einen schönen Sommer am Wasser und stets eine Handbreit Wasser unterm Propeller!

Euer

**Franz Hebenstreit**  
Präsident des MLVNÖ

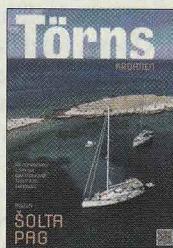


**Teilnehmer:innen der Initiative** (im Bild v.l.n.r.): Klaus Berg (Geschäftsführer Landesfischereiverband OÖ), Gerhard Sandmayr (Landesfischereimeister Landesfischereiverband OÖ), Günter Fichtenbauer (Präsident Motorboot-Landesverband für Wien), Alfred Tissot (Obmann RSC Regau), Karl Gravogl (Präsident Landesfischereiverband NÖ), Ursula Scheiblechner (Ökologin viadonau), Martin Mühlbauer (Fischökologe TB ezb Zauner), Heinz Wimmer (Leiter Schiffahrtsaufsicht Krems), Siegfried Pilgerstorfer (ehemaliger Landesfischereimeister Landesfischereiverband OÖ), Franz Hebenstreit (Präsident Motorboot-Landesverband für Niederösterreich), Bernhard Rezac (Stellvertretender Präsident Motorboot-Landesverband für Wien), Markus Simoner (BMIMI, Leiter Abt. W2 – Schifffahrt – Nautik und Technik)

## Fischbestand

Mit dem Start der Motorboot-Saison fällt die Hauptlaichzeit heimischer Fischarten zusammen – eine Zeit, in der schifffahrtsbedingter Wellenschlag zu einem ernsten Problem für Fischeier und Jungfische werden kann. Zur Verbesserung des Fischbestands der Donau fand am 11. April 2025 in Krems ein Treffen statt. Beteilt waren DI Markus Simoner von der OSB, Ursula Schreiblechner von viadonau, Vertreter der Fischereiverbände aus Niederösterreich, Wien und Oberösterreich. Ziel des Treffens war vor allem die Bewusstseinsbildung und Weitergabe relevan-

ter Informationen: Wann sind die besonders sensiblen Laichzeiten, und welche Donauabschnitte sind für Fischeier und Jungfische besonders schützenswert? Ein Infoblatt, in dem die Ansuchen der Fischer mit Zeiträumen und Flussabschnitten besonders sensibler Laichzonen konkret dargestellt sind, wurde übergeben. Da diese Empfehlungen nicht die gesamte Donau, sondern nur bestimmte sensible Bereiche betreffen, ist es sinnvoll, ihnen – soweit möglich – nachzukommen. Der Folder ist auf der Homepage des MLVNÖ unter der Rubrik „News“ abrufbar.



## Sonderheft

Auch 2025 erscheint wieder das Sonderheft „Törns Kroatien“ des Magazins More – mit Infos zu diplomatischen Vertretungen, Vorschriften, Charter, Marinas, Ankerplätzen, Motorservices, Tankstellen, Restaurants sowie Törnberichten rund um Pag und Šolta. Alle Marinas und Sporthäfen, auch in Slowenien und Montenegro, sind mit Hafenplänen versehen.

Bezug über: Verlag Morski vodiči GmbH, Savska 141, 10000 Zagreb, Kroatien, Tel.: +385 / 1 / 61 90 742, E-Mail: [info@more.hr](mailto:info@more.hr).

Weitere Auskünfte: „Kroatische Zentrale für Tourismus“, 1090 Wien, Liechtensteinstraße 22a/1/1/7; Tel.: 01 / 585 38 84; E-Mail: [office@kroatien.at](mailto:office@kroatien.at).

Außerdem verfügbar: Die App „Sailing Croatia“ von Morski vodiči d.o.o., für Android und Apple, die in acht Sprachen verfügbar ist.

## Biofouling

Das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) bietet einen kostenlosen Kurs zur Vermeidung von Biofouling an. Dieser richtet sich zwar in erster Linie an Hochseeschiffe („Meerfahrer“), kann aber auch für interes-

sierte Sportbootfahrerinnen und -fahrer von Nutzen sein. Der Kurs und weitere Infos stehen unter [www.bsh.de](http://www.bsh.de) in der Rubrik Themen – Schifffahrt – Umwelt und Schifffahrt – Biofouling zum Download bereit.